



# Dresden: von blauen und anderen Wundern

Wiedereinweihung der Frauenkirche und viele Sonderveranstaltungen

*Wer je den Schutt der Dresdener Frauenkirche mit dem davor stehenden Lutherdenkmal und die schwarzen Ruinen des Dresdener Schlosses und der Hofkirche, wie sie noch zu Beginn der 90er Jahre an Ort und Stelle standen, gesehen hat, dem erscheint der Anblick des wiedererstandenen Panoramas der Elbstadt wie ein Wunder. Wir laden ein zu einem kulturellen Spaziergang durch „Elbflorenz“.*

**Z**eigte die Stadt sich dem Besucher Anfang der 80er Jahre in manchen Bereichen noch so, als seien die verheerenden Brände der Bombennächte eben erst gelöscht, so konnte mit der Vollendung der rekonstruierten Frauenkirche – dem Dresdener Wahrzeichen – ein weiteres wesentliches Puzzleteil in das ursprüngliche, unverwechselbare Panorama wieder eingefügt werden. Zu DDR-Zeiten als Mahnmal deklariert, sortierte und nummerierte man ab 1994 die Trümmer und begann den Wiederaufbau des zu Beginn des 18. Jahrhunderts errichteten, barocken Zentralbaus, dessen kolossale Wirkung sich dem Besucher nur in der direkten Betrachtung erschließt.

Wiedererwacht 60 Jahre nach ihrer Zerstörung kann die sächsische Metropole am letzten Oktoberwochenende mit zahlreichen Sonderveranstaltungen die feierliche Wiedereröffnung der Frauenkirche und im nächsten Jahr ihr 800-jähriges Stadtjubiläum begehen.

## **Wiederaufbau aller Orten zaubert Kleinodien an den Tag**

Vorausgegangen ist 1985 die Wiedereröffnung der von *Gottfried Semper* geplanten gleichnamigen Oper, und auch die Rekonstruktion des Schlosses ist bis auf den Ostflügel inzwischen abgeschlossen. Die schwarzen Mauerreste sind den in hellen Farben, im Stil der Renaissance rekonstruierten Fassaden der Schlossflügel gewichen. Buntes Treiben und entspanntes Flanieren bestimmen wieder



Foto: Christoph Münch

„Geschichte, Architektur und Landschaft verbinden sich in Dresden zu einem harmonischen Dreiklang.“ – Dieser Ausspruch Erich Kästners ist auch heute noch gültig, wie man immer wieder am Neustädter Elbufer mit Blick auf die Altstadt erleben kann (links im Bild die ehemalige Hofkirche).

das Leben entlang der Kunstakademie, des Elbufers und der Brühlschen Terrasse, zieht sich über die zentrale Elbbrücke, wegen ihres Anstrichs „Blaues Wunder“ genannt.

## **Zurückversetzt in höfisches Leben im Barock**

Dies ist aber nur einer der Gründe, die locken, die Stadt an der Elbe, auch als „Elbflorenz“ bezeichnet, erneut zu besuchen. Nirgendwo in Dresden kann man sich in die üppigen, höfisch barocken Feste des großen Kurfürsten besser hineinversetzen als im „Zwinger“. Nie als Residenz gedacht diente diese weltberühmte, bereits 1964 wieder eröffnete Barokanlage ausschließlich repräsentativen Zwecken und den üppigen ausschweifenden Festen des Hofes. Heute sind die Freiluftkonzerte im großzügigen Innenhof ein unvergessliches Erlebnis.

Nach *Schloss Pillnitz*, dem bekanntesten der Elbschlösser, einige Kilometer flussabwärts von Dresden gelegen, fuhr die Festgesellschaft damals, die Elbe zum Canale Grande umfunktionierend, mit geschmückten Gondeln.



Eine von ihnen ist in der Schlossanlage zu besichtigen. Heute fährt man am schönsten mit einem der typischen Schaufelraddampfer die Elbe hinunter, wer's sportlicher mag, wählt das Fahrrad.

### **Entdeckung der Langsamkeit mit der alten Dampflok**

Das für die heutige Zeit ungewöhnliche und sehr erholsame Erlebnis der Langsamkeit vermittelt die Fahrt in einem der Schmalspurzüge, liebevoll „Lößnitzdackel“ genannt. Mit max. 25 Stundenkilometer zieht die Dampflok der nach der Flut einzigen verbliebenen Lößnitzbahn die z.T. offenen Waggons durch Wälder und den Lößnitzgrund bis nach *Moritzburg*. Weiße Kleidung sollte man jedoch bei einer solchen Fahrt nicht tragen, nur Brillenträgern empfiehlt sich der Blick in Fahrtrichtung.



Foto: Ulrike Fuchs

August der Starke ließ das Wasserschloss Moritzburg, eines der schönsten seiner Art in Europa, vor den Toren Dresdens zum barocken Prachtbau umgestalten.

#### **Anreise:**

**Flug:** Flughafen 9 km vom Zentrum; Lufthansa u.a. Linienflüge München–Dresden, tägl. ab ca. 120,- €, [www.traveljungle.com](http://www.traveljungle.com), Germanwings, 2 x tägl. Stuttgart–Dresden ab ca. 20,- €, [www.germanwings.com](http://www.germanwings.com)

**Bahn:** DB Nachtzug, [www.nachtzugreise.de](http://www.nachtzugreise.de); Telefon: 018 05/ 14 15 14 (München–Dresden ca. 7 Stunden)

Lingua & Cultura Tours, Mainz, Karolingerstraße 10, bietet eine Sonderreise mit Spezialführung zur Wiedereröffnung der Frauenkirche an. Telefon: 061 31/ 98 63 45

**Schmalspurbahn:** Lößnitzgrundbahn, Telefon: 03 51/ 852 65 25

**Schifffahrten:** Mai bis Sept., Abfahrt: Terrassenufer, Altstadt, Fahrplan: Telefon: 03 51/ 866 09 40.

#### **Unterkunft:**

Für Liebhaber der Gegenwartskunst: Designer Hotel: art'otel, Dresden, Ostra-Allee 33, mit Arbeiten von A. R. Penck ausgestattet, DZ inkl. Frühstück ca.140,- €

Wer sich in die Zeit August des Starken und seiner Mätresse, der Gräfin Cosel zurückträumen möchte, der übernachtet im äußerlich original wiederhergestellten Taschenbergpalais, dem ehemaligen Liebesnest der beiden. Das Hotel Kempinski, Taschenberg 3, ein Hotel der Spitzenklasse, liegt in der historischen Altstadt, DZ inkl. Frühstück z.B. 226,- €, Angebote je nach Verfügbarkeit unter Telefon: 0351/49120, oder: [www.kempinski-dresden.de](http://www.kempinski-dresden.de), Spezialarrangements werden angeboten; in der Adventszeit Eisbahn im Innenhof.

#### **Veranstaltungstipp:**

**Frauenkirche:** 30.10. bis 1.11.2005: Weihe der Frauenkirche und Festtage, So 10.00 Uhr: Weihegottesdienst, Zutritt nur mit Sitzplatzkarten; Sonderkonzerte: Ludwig van Beethoven: „missa solemnis“, J. S. Bach: „H-Moll Messe“;

Freie Besichtigung von 14.00 – 16.00 Uhr und ab 23.30 Uhr, Kirchenführung tägl. von 10.00 – 16.00 Uhr zu jeder vollen Stunde, [www.frauenkirche-dresden.de](http://www.frauenkirche-dresden.de); Info-Telefon: 03 51/ 205 86 60

**Semperoper:** November 2005: Veranstaltung zum Schillerjahr 2005, Don Carlo von Giuseppe Verdi

22.1. bis 2.2.2006: Mozart-Festtage der Semperoper anlässlich des 250. Geburtstages von W. A. Mozart; [www.semperoper.de](http://www.semperoper.de), hier auch Spielplan abrufbar, Ticket Hotline Telefon: 03 51/491 17 05

**Schloss Pillnitz:** Besichtigung des Parks am schönsten im Frühling; Kunstgewerbemuseum ist lohnenswert (Mai – Oktober).

**Moritzburg:** Kammerkonzerte, Festspielzeit August, Telefon: 03 52 07/873 18

**Besuchstipp:** 1995 eröffnete die Käthe-Kollwitz-Gedenkstätte im „Rüdenhof“, kurzer Fußweg am Schlossteich entlang, Meißner Straße 7, hier verbrachte die Künstlerin ihre letzten Lebensjahre.

Buchstipp: Erich Kästner: „Als ich ein kleiner Junge war.“ Der Schriftsteller beschreibt seine Heimatstadt.



Foto: Christoph Münch

Dresdens Wahrzeichen ist die 1878 erbaute Semperoper. Sie trägt den Namen ihres berühmten Architekten Gottfried Semper (1803 bis 1879).

### **Schloss Moritzburg: stilvoller Tagesausklang mit Kammerkonzert**

Mit einer der bereit stehenden Pferdekutschen kann man sich anschließend bis zum fogen auf einer Insel gelegenen, ehemaligen Jagdschloss *August des Starken* kutschieren lassen und sich dort dann wieder ganz fürstlich fühlen. Mit einem Kammerkonzert in fürstlichem Ambiente klingt der Tag stilgerecht aus.

Dr. Ulrike Fuchs,  
Westerburg